

Ein Mega versautes Dirtywochenende - Aus dem Internet - ca. Mitte 2000 - Teil 2
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2020

An Schlaf ist in dieser Nacht lange nicht zu denken. Ich bin eingezwängt in einem Gummidress und zusätzlich im Gummischlafsack eingeschlossen. Und in diesem Schlafsack, da sind auch zig Kilo Scheiße drin. Das heißt also, ich muß in der Kacke liegen und soll darin schlafen. Wäre es ein „Moorbad“, dann wäre es noch etwas Gesundes. Für mich ist das sicher auch nicht schädlich, aber es bedeutet ich bin in einem permanent angeregten Zustand und da ist nun mal nicht an Schlaf zu denken. Zumal das alles auch noch entsprechend riecht, um nicht zu sagen, es stinkt. Eine Mischung aus Gummi und Scheiße. - Mittlerweile hat sich die Scheiße im Sack so verteilt, dass mein ganzer Körper damit eingeschmiert ist. Das Gefühl der Scheiße ist um den freiliegenden Arsch und meinem knüppelharten Schwanz am intensivsten. Und ich kann nichts machen als die ganze Situation genießen. Bei dem Versuch mich auf dem Bauch zu legen, um dann mit Fickbewegungen den Schwanz am Gummi abzuwischen, landet meine Fresse voll in dem Rest meines Scheißhaufens, den ich auf das Gummi Kopfkissen abdrücken mußte. - Bevor Olaf neben mir eingeschlafen ist, meinte er noch, wenn ich Hunger bekäme, könnte ich die Scheiße ja auffressen. Da ich mit meiner Fresse schon mitten in der Scheiße liege, fange ich tatsächlich an die Scheiße wieder aufzufressen. Da ich dafür nur meine Fresse benutzen kann, dauert es fast eine Ewigkeit bis ich nichts mehr finde. Im Laufe der Nacht muß ich dann doch noch eingeschlafen sein, denn auf einmal werde ich durch ein Plätschern in meinem Gesicht wach. Ehe ich noch richtig begreife was eigentlich richtig los ist, merke ich, dass Olaf mir seine volle Morgenblase mitten in die Fresse pißt. Er steht neben dem Gummibett und grinst mich dabei breit an. Ich würde das auch noch mehr genießen, wenn ich mich mehr bewegen könnte. Doch kaum das der Pissstrom versiegt, packte er seinen Schwanz wieder weg. Dabei sehe ich, dass er noch immer dieselben Sachen vom Vortag trägt. So hat er noch immer seinen eigenen Kackhaufen am Arsch unter dem Gummi. Wie er sich dreht, sehe ich auch den dicken Ballen am Arsch. Er hat sich zwar etwas platt gelegen, aber er ist noch gut zu erkennen. Schade denke ich nur, da hätte ich jetzt Hunger drauf, das Gummi leer zu fressen. Doch das soll ich schon bald wirklich.

Olaf war kurz aus dem Zimmer und kommt gerade wieder. „So, mein Scheißhaufen. Es ist Zeit zum Frühstück. Jetzt gibt es erstmal etwas Anständiges in den Bauch.“ Dabei greift er sich einen der drei gefüllten Pariser und reißt mit den Zähnen vorne am Samenlager ein Loch. Noch immer im Gummischlafsack gefesselt, steckt er mir den Pariser in die Schnauze und fängt an ihn langsam auszudrücken. Selbst wenn ich wollte, ich könnte gar nicht anders als meine eigene Scheiße zu fressen. Zuerst drückt er mir nur eine kleine Portion Scheiße ins Maul. Ich kaue sie gründlich durch und fange an den weichen Brei langsam zu schlucken. Olaf bereitet diese Art der Fütterung sichtlich Freude, denn sein Schwanz hat sich zu einer vollen Latte aufgerichtet. „Hm, wenn ich dich da so fressen sehe, bekomme ich auch richtig Appetit.“ Er greift mit der freien Hand an seine Gummichaps und öffnet die vorderen Druckknöpfe. Sofort springt der Schwanz raus und richtet sich geil auf. Er greift mit seiner Gummihand am Schwanz vorbei bis zum Arschloch und holt eine große Portion Scheiße, die er am Vorabend abgedrückt hatte, zum Vorschein. Als Olaf die Hand wieder vor holt, ist von den einzelnen Fingern nichts mehr zu erkennen. Die gesamte Hand sieht wie ein großer Haufen Scheiße aus. Ich sehe dem Treiben fasziniert zu und während Olaf anfängt, seine eigene Scheiße aus der Hand zu fressen, drückt er mir mit voller Wucht den Pariser ins Maul. Meine gesamte Schnauze ist schlagartig mit meiner Scheiße gefüllt. Es ist so viel, dass die Scheiße an den Mundwinkeln schon wieder raus quillt. Ich kaue wie ein Wahnsinniger die Scheiße und schlucke sie runter. Was raus gequollen ist schiebt Olaf mir wieder in die Fresse. „Wir wollen doch, dass du richtig satt wirst“, meint er

nur. Langsam fällt es mir schwer die restliche Kacke zu schlucken, denn sie ist bereits hart und kalt. Olaf merkt es und greift sich meinen steifen Schwanz, der eine große Beule im Gummisack bildet. Er greift hart zu und fängt an ihn immer fester zu drücken. Man, der Kerl hat Hände wie Schraubzwingen. Er braucht gar nicht viel zu sagen, denn ich beginne schon freiwillig mein Maul zu leeren. Während der ganzen Prozedur hat Olaf genüßlich seine Hand voll mit Scheiße völlig aufgefressen und sauber geleckt. Jetzt war von der Riesenportion Scheiße nichts mehr zu sehen. Auch mein Pariser war bis auf den letzten Krümel Scheiße ausgedrückt. Dennoch bleiben letzte Rest im Bart hängen, die ich mit der Zunge nicht weg lecken konnte. Auch in seinem Gesicht sieht man Reste von weicher Scheiße. Olaf beugt sich über mich und schlappert erst mit seiner nassen Zunge meinen Bart ab. Und dann küßt er mich so wild und liebevoll ab, dass ich überrascht bin, dass er so zärtlich sein kann. Doch das macht er nur kurze Zeit, bis mein und sein Gesicht wieder vollkommen sauber ist.

Während ich immer noch in dem mit Scheiße gefüllten Gummischlafsack liege, steht Olaf auf und verläßt erneut das Zimmer. Er kommt mit einer großen Schale wieder. Darauf liegen etliche Bananen, anderes Obst und noch belegte Brötchen. „Damit du auch richtig satt wirst und genügend im Darm bekommst... es wieder anbietet kannst, als neue Scheiße. Olaf nimmt eine geschälte Banane und stopft sie mir ins Maul. Während ich die Banane fresse, frißt er selber auch eine. Dann noch das übrige Obst, und auch die Brötchen sind recht zügig in unserem Magen verschwunden, bis wir beide regelrecht vollgefressen sind. Voll mit eigener Scheiße und Obst und anderen Essbaren fühle ich mich jetzt sogar etwas zu träge. Zur Belohnung, weil ich bisher alles artig mitgemacht habe, muß ich nun noch auf EX eine Flasche Wasser saufen. - Mir wäre seine Pisse lieber gewesen, aber die hat er ja schon über mich abgelassen. Wie ich auch das in mir drin habe, geht er zur Wand und holt einen Gummiganzanzug mit angearbeiteten Füßlingen und Handschuhen. Er schließt den Sack auf und öffnet langsam den Reißverschluss. Die Duftwolke, die uns da entgegen strömt, ist der reine Wahnsinn. Die alte Scheiße wurde durch meine Körperwärme regelrecht aufgeheizt. Da ich während der Nacht zweimal in den Gummischlafsack pissen mußte, ist eine richtige Kloake entstanden, die einer Güllebrühe gleicht. Ich muß aufstehen und die Scheißbrühe erst einmal wieder runter laufen lassen. Nach ein paar Minuten meint Olaf, dass es jetzt wohl reichen würde und ich solle direkt in den Gummioverall steigen. Da ich vom Hals abwärts mit einer Scheißschicht überzogen bin, geht das Anziehen des Overalls fast wie von selbst. Olaf zieht mir noch die fest angebrachte gesichtsfreie Gummihäube über meinen Scheiße verschmierten Kopf und schließt den hinten angebrachten Reißverschluss. Jetzt bin ich zum zweiten Mal vom Kopf bis zu den Zehen in Gummi verpackt. Dazu noch von oben bis unten voll Scheiße verschmiert. Der Gummioverall ist jedoch etwas dicker als der, den ich schon an habe. Außerdem ist für Schwanz und Arschloch keine Öffnung mehr vorhanden. Mir wird sofort klar, dass, solange ich diesen Gummioverall an habe, ich nicht mehr wichsen kann, geschweige denn abspritzen. Allein dieser Gedanke ist schon Wahnsinn. Ich bin diesem Kerl bis aufs letzte ausgeliefert. Olaf selbst zieht sich ebenfalls einen dickeren Gummioverall über sein bisheriges Gummi. Er reicht mir lange Waders und die schwere Motorradjacke aus Gummi. Er selbst zieht auch Waders und die Motorradgummijacke an. Reicht mir einen Sturzhelm und meint „Jetzt geht’s an die frische Luft. Wir fahren ein bisschen mit dem Motorrad ins Grüne und besuchen ein paar Freunde!“

Ich glaube, mich trifft der Schlag. In der Aufmachung durch die Gegend fahren? Was meint er mit ein paar Freunde besuchen? Und was ist, wenn uns die Bullen anhalten, wie will er denen denn erklären, warum wir total vollgeschissen durch die Gegend fahren? Olaf scheint meine Gedanken zu errahnen und mit ruhiger Stimme sagt er mir, dass er öfters solche Ausritte machen würde und ich bräuchte keine Angst zu haben. Und noch ehe ich mich weiter wehren kann,

schieb er mich aus der Wohnung. Eine Gegenwehr ist nicht möglich. Zumal ich zu geben muß, es reizt in diesen Zustand in der Öffentlichkeit rumzulaufen. Was werden wohl die Menschen denken, wenn sie erkennen, wie wir beide aussehen und auch noch so eindeutig dreckig sind. Auf dem Weg nach draußen, hat uns aber keiner gesehen und bald stehen wir vor seiner Maschine. - Hm, gar nicht schlecht. Ich glaube eine BMW, aber das läßt sich schwer erkennen, da die Maschine ganz schön verdreckt ist. Zuerst denke ich, dass Olaf letztens eine Geländetour gemacht hat und die Karre danach noch nicht geputzt wurde. Doch als wir näher rangehen, fällt mir auf, dass auch die Sitzbank mit einer angetrockneten braunen Masse überzogen ist. Da wird mit klar, dass die Karre vollgeschissen ist. Jetzt fängt der Ausritt an mir richtig Spaß zu machen. Was kann man sich mehr wünschen als vollgeschissen und in Gummi verpackt auf einem scheiße verschmiertem Motorrad durch die Gegend zu fahren? Olaf steigt auf und gibt mir ein Zeichen es auch zu tun. Ich sitze direkt hinter ihm und höre richtig, wie sich die Scheiße in seiner Gummihose verteilt, als er mit dem Arsch die richtige Position sucht. Auch in meiner Gummiverpackung verteilt sich der noch vorhandene Kackschmier. Besonders um mein Gehänge und in der Arschkimme. Alles ist so klebrig, dass ich direkt einen Harten bekomme. Und dann noch, dass Olaf mit seiner Kiste gegen meinen Hammer drückt. Ist fast so, als würde man mir meinen Schwanz durchs Gummi abreiben. – Doch dazu kommt es jetzt nicht. Er startet die Maschine und mit einem Satz geht die Tour auch schon los. Vor lauter Schreck greife ich ihm an den Schwanz, um mich festzuhalten. Dabei bemerke ich, dass auch sein Schwanz knüppelhart gegen das Gummi drückt. Fast glaube ich, dass sein Schwanz, wie auch meiner, seit gestern Abend ununterbrochen steif ist. - Recht schnell sind wir aus der Stadt raus. Wir fahren die ganze Zeit über alte Feldwege und durch kleinere Wälder. Durch das Vibrieren des Motors wird mein Darm langsam rebellisch, denn mein Darm hat sich jetzt noch schneller gefüllt. Und der erste Morgenschiss macht sich bemerkbar. Ich vermute fast schon, dass Olaf nur deshalb solche holperigen Wege aussucht. Der Druck im Arsch wird immer stärker und ich klopfe meinem Fahrer auf die Schulter. Er verlangsamt etwas die Fahrt und fragt, was ich habe. Auf meine Bemerkung hin, dass ich scheißen müsse, lacht er nur ganz laut und meint „du Scheißer bist doch gut verpackt! Was hindert dich daran die Scheiße einfach rauszulassen? Oder glaubst du etwa, ich halte jetzt am nächsten Baum an, damit du dich wie eine Primel dahinter hocken kannst? Wenn du scheißen muß, dann scheiße dich gefälligst selbst ein!“

Kaum hat er das ausgesprochen, gibt er auch schon wieder Gas. Für ihn ist das Thema also erledigt. Für mich fängt das Kapitel erstmal an. Ich überlege, warum ich eigentlich nicht selbst auf den Gedanken gekommen bin. Welche andere Möglichkeit hätte es denn überhaupt gegeben als die, die Scheiße einfach rauszudrücken. Entweder die Fahrt unterbrechen und mich, wie Olaf sagt, hinter irgendeinem Baum zu verkriechen. Dabei müßte ich ja auch den Gummioverall noch ausziehen. Darunter bin ich ohnehin vom Hals abwärts mit Scheiße eingesaut. Oder aber einfach abdrücken. Da ist es schon besser, die Scheiße bleibt bei mir im Gummi. Nur ist das leichter gedacht als getan. – zum einen bin ich es nun gar nicht gewohnt, mir in die Hose zu kacken. Das habe ich bisher nur sehr selten mal gemacht. Da mußte ich es schon wirklich nicht mehr einhalten können, bevor es in die Hose ging. Und ich sitze auf einer Bike. Zwar ist die gegrätschte Haltung auch recht ähnlich, wie man sich in den Wald hocken würde, aber durch die ständige Bewegung beim Fahren, hat man nicht so die Ruhe zum kacken. Ich drücke zwar die Scheiße an, aber so richtig scheint es nicht zu klappen. Immer wieder, wenn ich merkte, dass etwas aus dem Arsch drückt, muß ich mich auch schon wieder darauf konzentrieren, nicht von der Bike zu rutschen. - Doch nachdem die Scheiße einmal in Gang gesetzt ist, merke ich, wie sich unaufhörlich die ganze Ladung in Bewegung setzt. Zwischenzeitlich stütze ich mein Gewicht immer wieder auf den Fußrasten ab, um wieder Platz zu schaffen für die Scheiße die noch raus will. Die ganze Aktion dauert ziemlich lange. Ich merke, wie ich einen Riesenhaufen

frischer Kacke in meinem Gummioverall ablege. Die Scheiße drückt sich zwischen den Beinen hindurch über den Sack und Schwanz hinauf bis zum Bauchnabel und hinten bis weit über die Hüften hoch. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl. Man badet förmlich in seiner eigenen Kacke. Tiefste Sehnsüchte nach dem zur vollkommenen Sau werden, fangen an sich zu erfüllen. Als Olaf merkt, dass ich ausgeschissen habe, schaut er mir über die Schulter hinweg ins Gesicht und grinst. „Siehst du, mein kleiner Scheißer. Während du bei deinem abkacken gerade meinen Schwanz abdrückt hast, habe ich auch meine Morgenladung ins Gummi gedrückt.“ Mir ist das gar nicht aufgefallen. Das macht anscheinend die Routine bei Olaf. Ich kann nur zwischen uns schauen und sehen, dass seine runden Arschbacken, noch ein wenig mehr gerundet sind. Bei ihm hat sich der Schiß gleich vollkommen über seine Arschwangen ausgebreitet. Denn wie ich später mal erfahre, fährt Olaf oft so. Einfach während der Fahrt drückt er seinen Darm leer. Und was nicht in der Hose bleibt, wenn er mal kein Gummi trägt, das sieht man ja als braune Spuren an seiner Maschine. - Ich habe wohl gerade bei der Fahrt nur gemerkt, dass ich ein Gefühl in der Hand habe, als ob sich jemand gerade auspißt. Es wurde um den Schwanz warm und ich glaubte auch zu spüren, dass das Gummi auf der anderen Seite glitschiger wurde. Olaf muß in einer einzigen Kloake sitzen, wie ich auch. Die Scheiße von gestern, heute noch einmal eine Ladung frischer Kacke und dazu noch eine Ladung frischer Pisse! Zwei Kerle, die sich in die Hose kacken, als wäre es das normalste auf Welt. - Noch in Gedanken versunken, merke ich auf einmal, dass Olaf direkt auf einen alleinstehenden Bauernhof zusteuert. - Gleich geht es weiter.